

Andreas Lindenthaler

Stationsbericht vom Weisse (2300m) Stubachtal

In der Zeit vom 12.9. bis 18.9.1974 hatte ich wieder Gelegenheit, über Vermittlung durch Herrn Prof. Karl Mazzucco, der zu dieser Zeit ebenfalls auf der Station anwesend war, das Zuggeschehen zu beobachten. Auch diesmal hatte ich mir die Zeit um den Neumond ausgesucht um die nächtlich ziehenden Vögel besser beobachten zu können. Das Ergebnis ist aber eher dürftig ausgefallen. Besonders beeinträchtigt hat wieder einmal der starke Südwind, der manchmal zu einem Sturm ausartete, die Tages- aber auch Nachtbeobachtungen. Ebenso war die Suche nach verunglückten Vögeln im Schwemmgut des Sees erfolglos.

Da die Fangnetze gestellt blieben, konnten Tagesexkursionen nur in mehr oder weniger grossen Kreisen um die Station und um den Schafbichl durchgeführt werden.

Folgende Vögel konnte ich tagsüber beobachten:

12.9. Nur ein Wasserpieper in der Nähe der Station.

13.9. Exkursion rund um den Schafberg:

3 Wasserpieper, 1 Alpenbraunelle, 1 Hausrotschwanz

2 Blaumeisen, 1 Steinschmätzer.

Da in der vergangenen Nacht geleuchtet wurde und noch Schmetterlinge ansassen, kamen auch die Wasserpieper immer näher heran. 2 Ex. wurden gefangen und beringt.

14.9. 4 Alpendohlen bei der Rudolfshütte, 2 Kolkraben aus den Seewänden fliegend. 5 Wasserpieper gefangen.

15.9. 1 Wasserpieper gefangen. Wegen des starken Windes kein Vogelzug.

16.9. 3 Misteldrosseln fliegen jeweils nach kurzen Strecken pausierend die Seewände hoch. Am Osthang des Schafbichels, dicht am Hang fliegend und gegen den Wind ankämpfend, 8 Rauchschwalben. Am Schafbichel weiters 1 Alpenbraunelle und 2 Alpendohlen.

17.9. 1 Steinadler über dem Tauernmoos und Scharkogel kreisend. Von Bergsteigern wurden am Kalser-Törl 2 Schneehühner beobachtet.

18.9. 1 Alpenbraunelle gefangen und beringt.

Nun zu den Nachtbeobachtungen:

- 12.9. Geleuchtet wurde mit einer 500 Watt Mischlichtlampe. Für den Schmetterlingsfang wurden unter der Lampe und etwas seitwärts Leintücher gespannt, was nebenbei aber auch den Leuchteffekt erhöhte. Zwei Japannetze, im rechten Winkel zueinander und etwa 2 - 8 Meter von der Lampe entfernt, vervollständigten die kleine Fanganlage. Geleuchtet wurde in dieser Nacht von 19,30 bis 4 Uhr. Angeflogen sind nur ein paar Kleinschmetterlinge aber keine Vögel. Die ganze Zeit über war es sternklar und fast windstill.
- 13.9. Von 19,30 bis 24 Uhr konnten nur 4 Vögel im Lichtkegel beobachtet werden, 1 Ex war vermutlich ein Trauerschnäpper. In dieser Zeit machten auch 3 Fledermäuse auf die mässig anfliegenden Schmetterlinge Jagd, 1 Windenschwärmer war unter den Ankömmlingen.
- 14.9. Gleich nach dem Einschalten des Scheinwerfers waren wieder die drei Fledermäuse aktiv. Bis zum Leuchtende um 1,20 Uhr waren nur vereinzelt Vögel zu sehen. Zuletzt vergeblich gegen den aufkommenden Wind fliegend. Ein Vogel hatte Drosselgröße und in einem Ex vermutete ich eine Gartengrasmücke. Die kurze Verweildauer im Lichtkegel lässt meistens eine Bestimmung der Art nicht zu.
- 15.9. Leuchtdauer von 19,30 bis 23,15 Uhr. Wegen des starken Südwindes kein Anflug von Schmetterlingen. Nur ein Gartenrotschwanz fliegt einmal ans Fenster, und hält sich eine Zeitlang in Stationsnähe auf, da ihm ein weiteres Bergauffliegen nicht gelingt.
- 16.9. Der erste Vogel zeigte sich bereits kurz nach dem Einschalten des Scheinwerfers. Obwohl starker Südwind aufkam, wurden im Japannetz 1 Baumpieper und ein Gartenrotschwanz gefangen. Um 24 Uhr wurde der Wind so stark, dass die vereinzelt anfliegenden Vögel wieder talwärts getrieben wurden.
- 17.9. Von 19 bis 21 Uhr laufend einzelne Vögel zu beobachten. Nach Aufkommen des Föhnsturmes bleibt ein Gartenrotschwanz zurück, nachdem er oftmals versucht hat, den Flug nach Süden

fortzusetzen. Gegen 24 Uhr flog er dann verdrossen ins warme Zimmer und konnte so beringt werden! Ebenfalls beringt wurde ein Wasserpieper, der in der Nähe seinen Schlafplatz hatte, den anfliegenden Schmetterlingen nicht widerstehen konnte und so ins Netz ging.

-.-.-.-.-

Landeskartei: Aus dem Eingang (Eine Auswahl der wichtigsten Meldungen).

Mitarbeiter:

gemeldete Beobachtung:

Max Kobler

1 Zwergmöwe am 17.10.1974 am Makartsteg in Salzburg

4 Trauerseeschwalben am 18.10.1974 an gleicher Stelle.

Forsthuber Math.

Bei einer Treibjagd am 30.10.1974 wurden in Eugendorf (Moos) 8 Waldschnepfen geschossen.

Otto Pixner:

Am 12.10.1974 in Rauris, Revier Kramkogel noch 5 Weisskopfgeier.

Franz Bruckbauer:

Totfund einer Schleiereule am 5.11.1974 in Köstendorf.

Michael Graf:

1 Eistaucher am 30.11.1973, Zeller See

1 Gänsesäger am 15.1.1973 " "

4 Heidelerchen am 13.4.1973 in der Saalach-Au

1 Beutelmeise am 19.4.1973 am Salzachsee beringt.

2 Löffelenten am 19.4.1973 am Salzachsee.

1 Feldschwirl singend am 11.5.1973 im Untersberger Moor.

1 Eisvogel am 24.11.1973 am Salzachsee.

1 Zwergrohrdommel ab 25.7.1973 ca 2 Wochen anwesend, Salzachsee.

Frieda Lachmann:

Stieglitz, Brutnachweis am 27.6.1974 in Thalgau.

je 1 Tannenhäher am 24.9. und 17.10.74 in Thalgau.

Grauschnäpper, Brutnachweis am 28.8.1974 in Thalgau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [059](#)

Autor(en)/Author(s): Lindenthaler Andreas

Artikel/Article: [Stationsbericht vom Weissee \(2.300m\) Stubachtal. 4-6](#)